



Gruppenarbeit: Lea Bielert (12), Ida Krone (10) und Julian Sonnabend (12, v.l.) analysieren die einzelnen Teile der MAZ.

FOTOS: MELANIE HÖHN (3)

## Neue Seiten entdecken

Über das ganze Jahr verteilt findet an vielen Schulen im Land Brandenburg das Projekt MAZ-Schulreporter für Grundschul Kinder der Klassen 3 bis 6 statt. In der Region Dahme-Fläming nehmen in diesem Jahr 82 Klassen mit etwa 1600 Schülern teil.

Vier Wochen lang erhalten die Schüler jeden Morgen ihr eigenes MAZ-Exemplar und entdecken so den Spaß am Lesen einer Tageszeitung. Während dieser Zeit sollen Lehrer bei der praxisorientierten Vermittlung von Lese- und Medienkompetenz unterstützt werden. Dabei gibt es viele Möglichkeiten, die Zeitung in den Unterricht einzubinden: Ob ein Lesetagebuch und der Aufbau eines Interviews im Deutschunterricht, eine Collage in Englisch oder die Statistik in Mathe – die Schüler erfahren, wie Journalisten arbeiten, wie eine Zeitung aufgebaut ist und was man bei einer Recherche beachten muss. Sie lernen den Unterschied zwischen einer Nachricht, einem Kommentar und einer Reportage kennen und dürfen eigene Artikel schreiben. Darüber hinaus können die Schüler auch digital auf Entdeckungstour gehen. Die Lehrer erhalten Zugang zu einem ePaper und können somit auch in anderen Lokalausgaben stöbern. Der Umgang mit Medien und Informationen sowie die Fähigkeit, geschriebene Texte zu verstehen und selbst zu produzieren, sind Schlüsselqualifikationen in der modernen Informationsgesellschaft. Die im Juni 2010 veröffentlichten Ergebnisse der Pisa-Nachfolgestudie machen deutlich, dass unsere Jüngsten beim Thema Lesekompetenz und Leseförderung erhöhten Nachholbedarf haben.

Das neue Maskottchen des Schulreporter-Projektes für das Unterrichtsmaterial in der Grundschule ist Gisela Giraffe. Sie will die Kinder mit auf eine Reise durch die Tageszeitung nehmen und begleitet sie beim Arbeiten und Lernen. Sie führt Grundschüler spielerisch an das Abenteuer Lesen und die lokale Berichterstattung heran. Unterstützt werden die Lehrer durch umfangreiches medienpädagogisches Material, das die Einbindung der Zeitung in den Unterricht erleichtert und kreative Ideen zulässt.



Gisela Giraffe ist das Maskottchen des Schulreporter-Projektes.

# Wissbegieriger Nachwuchs

Zum Auftakt des Projekts MAZ-Schulreporter stellen Kinder in der Grundschule Friedersdorf Fragen rund um den Journalismus

Von Melanie Höhn

**Friedersdorf.** Was macht den Beruf eines Tageszeitungsjournalisten aus? Diese Frage stellen sich Schreiberlinge in ihrem Alltag eher selten, doch die 27 Fünftklässler der Grundschule in Friedersdorf brachten die Redakteurin, die den Kindern zum Auftakt des MAZ-Schulreporter-Projekts von ihrem Job erzählte, mit genau diesem Satz zum Nachdenken. „Ihr lernt viele interessante Menschen kennen und ein abwechslungsreicher Alltag gehört dazu“, erklärte die Journalistin den wissbegierigen Schülern, die kein Blatt vor den Mund nahmen und alles über die Arbeitsweise eines Reporters wissen wollten. Zum ersten Mal blickten sie hinter die Kulissen einer Zeitung.

Zur Vorbereitung hatte sich jeder der Grundschüler eine Frage ausgedacht: Das Gruppeninterview mit der Journalistin füllte eine komplette Unterrichtsstunde aus. Interessiert waren die Kinder vor allem an den genauen Aufgaben eines Redakteurs: Was gehört zu seinem Arbeitspensum? Wann fängt er an zu arbeiten, wie viele Artikel schreibt er pro Tag und muss er auch an Feiertagen arbeiten? „Recherchieren, Interviews führen und täglich mindestens eine Geschichte schreiben, damit die Zeitung auch am nächsten Tag wieder gefüllt ist“, gab die Redak-



Die Lehrerin Ute Gelbrecht erklärt den Grundschulern die vier Bücher der Märkischen Allgemeine.

teurin den Kindern zu verstehen. Sie erklärte, dass ihr Tag nicht vor 10 Uhr beginnt, jedoch selten vor 19 Uhr endet. Und nicht zu vergessen die Sonntags- und Feiertagsdienste in regelmäßigen Abständen, damit auch nach dem Wochenende niemand auf aktuelle Nachrichten und Reportagen verzichten muss.

Welche Voraussetzungen man braucht, um als Journalist zu arbeiten, wollte eine andere Schülerin wissen. „Eine ordentliche Portion

Neugier, aber auch Mut und Offenheit“, berichtete die Redakteurin. „Doch es gehört noch so viel mehr dazu: Arbeit unter Zeitdruck, Terminmanagement und auch das Aushalten von tragischen Momenten.“

Mit viel Liebe zum Detail bereitete die Lehrerin Ute Gelbrecht die Klassen 5a und 5b für das Schulreporter-Projekt vor. Schon Ende Januar begann sie, die Kleinen mit der Zeitung vertraut zu machen. Vier Wochen lang bekommen sie

nun einen Einblick in die Arbeitsweise des Pressewesens und gestalten dabei in jedem Unterrichtsfach etwas Kreatives, mit vielen bunten Aufgaben. „Die Schüler werden die Zeitungsmeldungen durchgehen, selbst Artikel über ihr Hobby schreiben, die Anzeigen untersuchen, eine Fotosammlung erstellen, Collagen basteln, statistische Auswertungen machen und Arbeitsblätter gestalten“, sagte die Lehrerin. Schüler, die besonders fleißig während des Projektes

sind, bekommen am Ende eine Überraschung. Zudem stellt Ute Gelbrecht den Kindern jeden Tag eine Quizfrage, um festzustellen, ob sie aufmerksam mitarbeiten.

Während des Besuchs der Journalistin wurden die Schüler in drei Gruppen aufgeteilt. Einige Kinder beschäftigten sich mit dem Aufbau der MAZ und analysierten die vier Bücher der Zeitung. Im Nebenraum befasste sich eine andere Gruppe mit der Zusammensetzung des Titelblatts und definierten Begriffe wie Aufmacher, Zeitungskopf oder Schlagzeile. Das Konstrukt einer Zeitungseite lernten die Kinder spielerisch durch das Puzzeln der einzelnen Teile kennen. Welche Assoziationen sie mit dem Begriff Zeitung haben, fand die dritte Gruppe heraus: Z wie Zeitgeschehen, I wie Informationen, U wie Unterhaltung oder N wie Nachrichten.

Was einen guten Artikel ausmacht und wie zufrieden die Reporterin mit ihrer Arbeit ist, wollten die Schüler am Ende noch wissen. „Dass er eine Wirkung hat und sich dadurch etwas verändert in der Welt“, versuchte sie zu verdeutlichen und antwortete auch gleich auf die nächste Frage, ob ihr die Arbeit manchmal keinen Spaß mache. „Selten“, erklärte sie den Schülern, „wenn mir jemand nichts erzählen will, auf den ich gebaut habe. Aber das kommt zum Glück selten vor.“



# MAZ SCHUL REPORTER

10 JAHRE

## Gemeinsam für mehr Spaß am Lesen!

Die MAZ und Partner fördern Lese- und Medienkompetenz bei Schülern.

In punkto Lesekompetenz und Leseförderung besteht bei vielen Schülern Nachholbedarf. Die Märkische Allgemeine und kompetente Partner haben es sich daher zum Ziel gesetzt, die Leselust bei 9- bis 12-Jährigen zu fördern. Vier Wochen lang erhält jeder Schüler sein eigenes MAZ-Exemplar, zudem kann die MAZ mit dem ePaper auch digital erkundet werden. So lernen die Kinder den Umgang mit dem Medium Tageszeitung und entwickeln zusätzlich die Fähigkeit, Texte zu verstehen und selbst zu schreiben.

Sie möchten mehr über den MAZ Schulreporter erfahren oder uns unterstützen? Alle Infos unter [www.MAZ-online.de/Schulreporter](http://www.MAZ-online.de/Schulreporter)

Eine Aktion von Märkische Allgemeine



MAZ Media Store



MAZ – mehr als Zeitung.